

Claretinerpadres der Misión Norte Potosí stellen sich vor



Carmelo Castillo cmf,
geb. 16. Juli 1990 in
Tarija/Bolivien,
in Norte Potosí seit 2022

Was bedeutet die Arbeit in Norte Potosí für dich?

Für mich bedeutet es, Missionar in Norte Potosí zu sein, Jesus Christus nachzufolgen. Missionar in dieser Gegend zu sein, bedeutet, großzügig auf Jesus zu antworten, der mich dazu aufruft, das Evangelium in einem sehr armen und bedürftigen Umfeld zu leben. Ich versuche, den Menschen in Norte Potosí durch mein Leben die Freude, die Barmherzigkeit, den Frieden und das Heil zu vermitteln, die von Jesus Christus kommen.

Was sind aus deiner Sicht die besonderen Herausforderungen in Norte Potosí?

- Mit den Laien zusammenarbeiten, damit sie sich stärker in der Kirche engagieren.
- Neue Laienführer für die Katechese, die Sozialpastoral und die Ausbildung vorbereiten.
- Die Katecheten auf dem Land weiter ausbilden.
- Es mangelt an finanziellen Mitteln für Fortbildungsworkshops.
- Die Eltern in den Dörfern und Gemeinden evangelisieren.
- Die Infrastruktur der Wohnheime verbessern.

Was bedeuten die Wohnheime (Hogares Internados Claretianos)?

Für mich bedeutet das Wohnheim: Zuhause, Familie, Freundschaft, ein Ort des Heranwachsens, an dem sich Kinder und Jugendliche wie zu Hause und in einer Familie fühlen.